

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	38 (1931)
Heft:	5
Rubrik:	Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nur Produktionsgüter finden Einlaß. Die völlige Ausschaltung konjunktureller Schwankungen infolge der staatlichen „Planwirtschaft“ ist auch für die Textilindustrie charakteristisch. Trotzdem ist das Auf und Ab der Produktion von viel ungeheuerlicherem Ausmaß als je und irgendwo in den kapitalistischen Ländern. Die Produktion der Baumwollweberei (staatliche Großindustrie; aus den Werkpreisen berechnet) schnellte beispielsweise von 64,5 Mill. m im August auf 200,6 Millionen im Oktober hinauf, um dann im November wieder auf 187,2 Mill. m zurückzufallen. Rußland ist für den Konjunkturverlauf der Welttextilindustrie ohne jede Bedeutung und ohne jedes Charakteristikum. Höchstens, daß das trotz mangelnder innerer Versorgung wachzunehmende Exportdumping die übrigen Märkte beunruhigt und die Behebung der Krisis aufhält. Und das ist schließlich eine Begleiterscheinung der russischen Außenhandelspolitik, die mit dem Gesamtprogramm des Bolschewismus durchaus harmonisiert.

In den Vereinigten Staaten macht sich die optimistische Stimmung in einer verstärkten Nachfrage für Textilwaren geltend. Besonders Baumwolldruckwaren sind davon begünstigt. Die Rohstofflager in der Baumwoll-, Woll- und Leinenindustrie halten sich unter Vorjahrsstand. Die Seidenwarenpromuktion hat wieder zugenommen. Der Baumwollverbrauch der Spinnereien lag im 4. Quartal 1930 (1,265,600 Ballen) merklich höher als im 3. Quartal (1,125,400), wenn auch noch beträchtlich unter dem Stande vom 4. Quartal 1929 (1,638,900). Der — saisonbereinigte — Produktionsindex der Textilindustrie (1923/25 = 100) hob sich nach dem Federal Reserve Bulletin von seinem niedrigsten Stande im August 1930 (75,7) auf 86,7 im No-

vember. Ansätze zur Besserung sind also unzweifelhaft vorhanden.

Schließlich Japan. Hier zeigen die wichtigsten Konjunkturzeihen der Textilindustrie aufwärts gerichtete Tendenz. Nach den Angaben der Japan Cotton Spinner's Association stieg der Produktionsindex (1921/25 = 100) der Baumwollspinnerei von 99 im Juli auf 118 im Dezember 1930, der der Baumwollweberei von 120 im August auf 140 im November. Die Rohseidenlieferungen auf den Märkten in Yokohama und Kobe standen mit 123 im Dezember nicht unbedeutend über dem Niveau vom Dezember 1929 (195) und überschritten seit August sämtliche Monatsziffern. Die Seidenwebepromuktion hat sich von ihrem tiefsten Stande im Juni 1930 (107) in ständigem Anstieg gut erholt (Dezember: 129). Hinzu kommt als günstiges Moment die durch den gehobenen Verbrauch der U.S.A. und die Seidenpreisstabilisierung geförderte Verringerung der Rohseidenvorräte, wenn auch die Lagerauflösung noch eine ganze Zeit in Anspruch nehmen wird. Aber im ganzen scheint in Japan unter allen besprochenen Ländern am frühesten ein wirklicher Konjunktumschwung zu erwarten zu sein.

Das Gesamtbild der internationalen Textilindustrie, wie es sich aus dieser Uebersicht ergibt, ist somit nicht mehr so unfreundlich, wie noch vor einigen Monaten. Besserungsanzeichen, zum mindesten auf Teilgebieten, sind fast überall wahrzunehmen. Wie weit sie über ein saisonübliches Maß hinausgehen, läßt sich noch nicht sicher entscheiden. Doch ist die Möglichkeit, daß die Antriebe sich zu einer Konjunkturbesserung verdichten, nicht mehr von der Hand zu weisen.

HANDELSNACHRICHTEN

Zur Geschäftslage der schweizerischen Seidenstoffweberei. An anderer Stelle wird über den Rückgang der Ausfuhr berichtet. An den Absatzstockungen und der weiter fortschreitenden Entwertung der Ware nicht genug, mehren sich in letzter Zeit die Zahlungseinstellungen im Auslande, die noch zu großen direkten Verlusten führen. So haben kürzlich zum Teil alte und bedeutende Firmen in Berlin, Wien, Mailand und den Randstaaten ihre Zahlungen eingestellt. Auf diese Weise gehen der Industrie wiederum große Summen verloren.

Unterhandlungen über Kunstseidenpreise. In der Woche vom 20.—26. April haben in Berlin Besprechungen zwischen Vertretern der größten europäischen Kunstseidenkonzerne stattgefunden. Neben den Vereinigten Glanzstoff-Fabriken und der I. G. Farbenindustrie für Deutschland, waren die Snia-Viscosa, die Châtillon-Seide und die Cisa für Italien, die Breda-Gruppe für Holland und Emmenbrücke und Steckborn für die Schweiz vertreten. Den Verhandlungen ging eine Aussprache über die deutschen Verhältnisse voraus, indem insbesondere versucht worden sein soll, den Kampf zwischen der I. G. Farbenindustrie und den Glanzstoff-Fabriken, der sich durch den Austritt der I. G. Farbenindustrie aus dem Gesamtverband der deutschen Kunstseidenindustrie besonders verschärft hatte, zu beenden. Ferner wurde eine Regelung der Einfuhr ausländischer Kunstseide nach Deutschland, die in der letzten Zeit übrigens beträchtlich zurückgegangen ist, im Sinne einer Kontingentierung angestrebt. In den Besprechungen soll endlich auch die Möglichkeit internationaler Preisbindungen, zunächst nur für Europa, erwogen worden sein. Die Verhandlungen und Beschlüsse haben sich nun auf Viscose-Seiden bezogen; die Azetat- und Kupferseiden bleiben vorläufig außerhalb der getroffenen Vereinbarungen.

Ungarn. — Zoll auf Rohseide. Wohl um die einheimische, im übrigen unbedeutende Rohseidenzucht und Spinnerei zu stützen, hat die ungarische Regierung durch eine Verordnung, die am 21. April 1931 in Kraft getreten ist, für die bisher zollfreie Tarifposition 590, abgehaspelte Rohseide (Grège), einen Zoll von 300 Goldkronen für 100 kg festgesetzt.

Oesterreich. Die Textileinfuhr aus der Schweiz und die geplante Zollunion mit Deutschland. Die Schweiz ist besonders mit der Textilausfuhr an der geplanten Zollunion zwischen Oesterreich und Deutschland interessiert. Sollte die Zollunion zustandekommen, so wird die Schweiz die deutsche Konkurrenz

gerade auf dem Textilmarkte schwer zu spüren haben. Oesterreich führte 1930 Seidenwaren im Werte von 15,322,000 Schillingen, Seidengespinnste um 19,933,000 Schilling und Baumwollwaren um 23,544,000 Schillinge aus der Schweiz ein. Besonders was Seide und Seidenwaren betrifft, ist Oesterreich ein Großabnehmer der Schweiz, obwohl in der letzten Zeit der Seidenveredlungsverkehr zwischen Oesterreich und der Tschechoslowakei die Schweizereinfuhr nach Oesterreich ziemlich beeinträchtigte. Kunstseide lieferte die Schweiz im Jahre 1930 3780 Dz. nach Oesterreich. Gerade Kunstseide kann die Zollunion mit Deutschland für die Schweizerausfuhr von entscheidender Bedeutung werden. Ebenso würde die deutsche Konkurrenz in Halbseidengarnen für die Schweizerindustrie stark fühlbar werden.

P. P.

Japan. — Zoll für Kunstseide. Der japanische Zoll für Kunstseide (T.-No. 290) ist von bisher 125 Yen auf 75 Yen für 100 Kin (= 60 kg) ermäßigt worden.

Südafrikanische Union. — Zollerhöhungen. Am 30. März 1931 hat das Finanzministerium eine Anzahl Zollerhöhungen angekündigt, die am gleichen Tage in Kraft getreten sind. Von dieser Maßnahme werden auch ganz- und halbseidene Gewebe betroffen, nämlich:

T.-No.

76 Gewebe im Stück:

- a) Baumwolle, d. h. Stückwaren, die 50% oder mehr Baumwolle enthalten, bei denen der fob-Preis für 1 Yard nicht mehr als 1 s. 3 d. beträgt:

wenn britischen Ursprungs
(bisher frei)
wenn anderen Ursprungs
(bisher frei)

nunmehr 5% v. W.
nunmehr 10% v. W.

- c) alle anderen Gewebe im Stück, nicht anderweitig genannt (d. h. andere als die unter lit. a) inbegriffenen und solche aus Wolle, Baumwolle usw.), weniger als 50 Prozent Baumwolle enthaltend (bisher 10%)

nunmehr 15% v. W.

- 80 Garne und Zwirne aus Baumwolle oder Seide, zum Nähen, Stricken usw. (bisher 5%)

nunmehr 10% v. W.